

Stirbt der Hungerberg in Raten? (Artikel aus dem Walliser Bote vom 8. März 2010)

Bergbahnen Obergoms AG beschliesst Auflösung und Liquidation

Obergoms. Nach der Stilllegung der Sesselbahn am Hungerberg im vergangenen Sommer hat die Bergbahnen Obergoms AG nun die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

Den entsprechenden Beschluss fasste die Generalversammlung am vergangenen Donnerstag. Ausschlaggebend war der Ablauf der Betriebsbewilligung für die Sesselbahn am Hungerberg Ende Mai vergangenen Jahres, wie Verwaltungsratspräsident Klaus Zurschmitten am Freitag auf Anfrage sagte. Die Erneuerung der Konzession hätte seinen Angaben zufolge Investitionen in der Höhe von rund einer Million Franken erfordert. Zurschmitten erinnerte dabei an die Auflagen des Bundesamts für Verkehr (BAV), die nach dem tödlichen Sesselbahnunglück in Grindelwald im Januar 2008 insbesondere für ältere Transportanlagen verschärft worden seien. Für die Erneuerung der Skilifte, für dringende Reparaturen im Bergrestaurant und für den Kauf eines Pistenfahrzeugs hätten zusätzlich finanzielle Mittel bereitgestellt werden müssen. Da diese Investitionen die finanziellen Möglichkeiten der Bergbahnen Obergoms AG und der Gemeinde Obergoms bei Weitem überstiegen, sahen sich der Verwaltungsrat und der Gemeinderat im Sommer 2009 gezwungen, den Betrieb der Anlagen am Hungerberg einzustellen.

Gläubiger gehen nicht leer aus

Bereits in der Wintersaison 2008/09 habe man die Anlagen nur betreiben können, weil die Gemeinde Obergoms eine Defizitdeckung von 150 000 Franken gewährt habe, berichtete Klaus Zurschmitten. Weitere 32 000 Franken habe der Verein Pro Hungerberg beigesteuert. Obwohl die Wetter- und Schneeverhältnisse gut waren, schloss die Betriebsrechnung am Ende der Wintersaison mit einem Verlust von rund 180 000 Franken.

Was geschieht mit den Anlagen?

Nun könne die Bergbahnen Obergoms AG dank der Defizitdeckung der Gemeinde Obergoms im Rahmen der Liquidation zumindest «sämtliche Gläubigerforderungen» begleichen, sagte der Verwaltungsratspräsident. Was mit den veralteten und sanierungsbedürftigen Transportanlagen am Hungerberg geschieht, ist zunächst noch unklar. Die Anlagen gehören nämlich nicht der in Auflösung begriffenen Betriebsgesellschaft, sondern sind wie der Boden und das Bergrestaurant Eigentum der Burgergemeinde Obergoms. Interesse an einer Übernahme und am weiteren Betrieb der Anlagen hat die Mountain Luxury Resort GmbH, die am Hungerberg für 25 bis 30 Millionen Franken eine luxuriöse Hotelanlage bauen möchte. Dies hat der Hauptinitiant und CEO Marc Aeberhard noch im vergangenen Oktober gegenüber dem WB bekräftigt. Die Sesselbahn sei während der Bauphase für den Transport von leichtem Material und Personen vorgesehen und stelle danach die Erschliessung des Resorts sicher, hatte Aeberhard damals zu Protokoll gegeben. Derweil ziehen sich die Verhandlungen der Promotoren mit der Burger- und Munizipalgemeinde Obergoms in die Länge. Ein definitiver Entscheid soll aber dem Vernehmen nach bis zum Monatsende getroffen werden. **fm**



Reif für den Schrottplatz? Nach der Auflösung der Betriebsgesellschaft ist die Zukunft der Transportanlagen am Hungerberg hier die Talstation der Sesselbahn zunächst noch ungewiss.
Foto stahlseil.ch